

Dietrich Maetz

EINGANG Stadt Luckenwalde
EBf.-Nr.
Datum: 25. MRZ. 2010
Uhrzeit: 16:11
V.-Scheck:

Straße des Friedens 52
14943 Luckenwalde

Telefon und Fax 03371 – 64 24 40

E-Mail DietrichMaetz@t-online.de

Dietrich Maetz Straße des Friedens 52 14943 Luckenwalde

Konto 210 64 60 100 VR Bank Fläming
BLZ 160 620 08

Stadt Luckenwalde
Stadtplanungsamt
Markt 10
14943 Luckenwalde

Eingang Stadtplanungsamt
25. MRZ 2010
61. <i>YJc</i>

Super Vorschläge!

24. März 2010

Straßenbenennung – Trebbiner Tor

Sehr geehrte Frau Grund

Von Betroffenen wurde ich gebeten Vorschläge ihnen bei der Suche nach passenden Namen für die Neubenennung eines Teiles der bisherigen Straße „Trebbiner Tor“ zu helfen.

Eine Kopie Ihres Schreibens vom 3. März Aktz. 61 33 21 T liegt mir vor.

Ich bin immer bemüht Straßennamen auszuwählen, die einen konkreten Bezug zu unserer Stadtgeschichte haben. Deshalb schlage ich die unterschiedlichen, von der Stadtgründung bis ins 19. Jahrhundert gebräuchlichen Bezeichnungen für Bauern vor. **Hüfner, Kossäthen, Häusler.**

Vorschlag 1:

Hüfnerweg und **Kossäthenweg**. Als Reserve, falls später in diesem Gebiet ein weiterer Straßename benötigt wird **Häuslerweg**.

2. Vorschlag:

Hüfnerweg oder Großhüfnerweg für den von der B101 abgehenden Hauptweg des Trebbiner Tores.

Halbhüfnerweg für den nach links abgehenden Teil des Trebbiner Tores.

Als Reserve verbliebe die nicht verwendete Variante von **Hüfnerweg oder Großhüfnerweg und Kossätheweg**.

Erläuterung:

Auszug aus meinem 21. Vortrag der Luckenwalder Stadtgeschichte(n) vom 25.03.2010:

„...1285 wurde Kloster Zinna Grundherr von allem was zu Luckenwalde gehörte und zugleich Lehns-, Polizei-, Gerichts- und Kriegsherr. Es erhielt das „*dominium directum*“, das Obereigentum und die **Hüfner, Kossäthen und Häusler** das „*Dominium utile*“, das nutzbare, dem Kloster abgabepflichtige Untereigentum.

„**Hüfner**“ waren **Vollbauern**, vor allem die Nachfahren der ersten Siedler. Ihnen war, als sie hier ankamen, ein Hufen Acker- und Weideland zugeteilt worden. Durch spätere Teilung oder Zusammenlegung entstanden „**Halbhüfner**“ und „**Großhüfner**“.

„**Kossäthen**“ waren **freie und halbfreie Bauern**, die einem Grundherrn, hier dem Kloster Zinna dinglich verpflichtet waren. Sie unterlagen nicht nur dem Zehnt, der jährlichen Abgabe eines bestimmten Teils der Erträge, sondern sie waren auch verpflichtet, kostenlos eine bestimmte Zeit im Klosterwald zu arbeiten oder Fuhrleistungen und Gespanndienste zu erbringen.

Der Begriff Kossäthe stammt aus dem Niederdeutschen. Er hat die gleiche Bedeutung wie die in anderen Gegenden übliche Bezeichnung Niedersasse für einen ansässig gewordenen.

„**Häusler**“ besaßen, wie der Name andeutet ein Haus und eine kleine Ackerfläche/bzw. Garten, damit allein konnten sie ihre Lebenshaltung nicht absichern. Sie mussten sich noch bei den Hüfner oder Kossäthen als Knechte verdingen...“

In der Hoffnung, dass meine Vorschläge die Zustimmung finden verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Maetz